

Global Team *News*

Hilfe, die zu Herzen geht!



Binnenflüchtlinge in Afghanistan

„Du siehst aber ordentlich aus!“, stellt ein Kind fest, als sich Ramesh neben es setzt. Ramesh nickt: „Ja, der Lehrer brachte uns bei, dass wir krank werden, wenn wir die Körperpflege vernachlässigen. Jetzt gibt meine Mama meiner Schwester und mir warmes Wasser und Seife, damit wir uns waschen können.“ Ramesh ist eines der Kinder, die an einem Kurs über Hygiene, Sauberkeit, Ernährung und ein gutes Miteinander teilnehmen konnten. Am Anfang kamen die Kinder mit schmutzigen Händen und Gesichtern, und auch die Kleidung war sehr unordentlich. Nach Ende des Kurses waren die Veränderungen deutlich sichtbar.

Befähigung zur Selbsthilfe

Ramesh ist das Kind von Binnenflüchtlingen in Afghanistan. Der Aufbau einer neuen Existenz im städtischen Umfeld fällt Binnenflüchtlingen schwer. Die geschätzte Arbeitslosenquote in der Stadt liegt bei 40 Prozent und für unqualifizierte Arbeiter sind die Chancen nicht gut. Schlechte hygienische Verhältnisse und Krankheiten sind eine Herausforderung. Viele haben den Wunsch, Nahrungsmittel selbst anzubauen oder ein Kleingewerbe zu beginnen. Ein Projekt unserer Partnerorganisation hat zum Ziel, Antworten auf diese Bedürfnisse zu finden und eine eigenständige Verbesserung der Lebenssituation anzustoßen.

Liebe Freunde und Unterstützer,

es ist besser, ein Feuer zu verhindern als es zu löschen. Aber wenn es brennt, ist es gut zu wissen, wie man einen Feuerlöscher bedient. Das lernen in China schon die kleinen Kinder in unseren Sprachheilzentren.

In Afghanistan „brennt“ es schon seit vielen Jahren – mit einem scheinbar endlosen Konflikt und Menschen auf der Flucht. Aber auch da ist es wichtig, den Betroffenen zu helfen, mit ihrer Not-situation so gut wie möglich um-zugehen.

Auf Neudeutsch nennt man diese Widerstandsfähigkeit „Resilienz“. Es ist das Wesen von Kriegen und Katastrophen, dass sie Menschen meist unverschuldet treffen. Deshalb ist deren Wirkung auch oft so traumatisch, weil sich das Gefühl des Kontrollverlustes ein-stellt und sich Verzweiflung breit macht.

In solchen Situationen ist es wichtig, menschliche Nähe herzustellen und gemeinsam Wege zu beschreiten, um die Schockstarre zu überwinden. Ich bin froh, dass wir gemeinsam mit Ihnen und unseren Partnern hier einen wichtigen Beitrag leisten können, indem wir Hilfe anbieten, die den Menschen im Blick hat.

Ihr

Andreas Jenny,
Geschäftsführer



...



Aus zur Verfügung gestellten Folien und Saatgut wächst ein Stück Lebensunterhalt.

Der Konflikt in Afghanistan schickt Menschen auf die Flucht. Dabei darf der Zugang geflüchteter Menschen nach Europa nicht darüber hinwegtäuschen, dass die meisten Flüchtlinge innerhalb ihres eigenen Landes unterwegs sind. Oft ziehen sie aus dörflichen Regionen in die größeren Städte wie das nordafghanische Masar-e Scharif, die viertgrößte Stadt des Landes. Eine weitere Fluchtursache ist die Dürre im letzten Jahr, die viele Menschen von ihren Feldern weggetrieben hat.

Masar-e Scharif ist berühmt für die imposante blaue Moschee im Stadtzentrum. Viel wirtschaftliche Aktivität dreht sich um diese Pilgerstätte. Die Binnenflüchtlinge werden jedoch aus dem Zentrum an die Stadtränder gedrängt. Unsere Partnerorganisation kümmert sich in den westlichen Bezirken Birgit und Said Ahmad um sie.

Der Nähkurs in Birgit, von dem wir in einer früheren Ausgabe berichtet haben, wurde nach sechs Monaten erfolgreich abgeschlossen. Bei Frühlingsanbruch wurden nun 25 Teilnehmer im Anbau von Gemüse geschult. In dem trockenen und kühlen Klima haben sich Frühbeet-Tunnel aus Folie bewährt. Folien und Saatgut wurden verteilt, und die Teilnehmer bauen jetzt erfolgreich Rettiche und Spinat an. Das Gemüse kann verkauft werden oder kommt auf den Tisch. Auf diese Weise wird neue Hoffnung und Perspektive vermittelt.

• **Andreas Jenny, Geschäftsführer**



Kontrastreiches Stadtleben:
Im Zentrum eine schicke Moschee,
am Rand leben bedürftige Geflüchtete.



© Resolute Support Media, Flickr

Ein spannender Tag

Seit einiger Zeit sollen in den Sprachheilzentren regelmäßig Brandschutzübungen durchgeführt werden, damit die Kinder wissen, wie sie sich im Ernstfall verhalten müssen. Bei einer Übung war ich vor Kurzem dabei. Zuerst wurden in den Klassenzimmern chinesische Kräuter verbrannt. Diese werden eigentlich in der traditionellen chinesischen Medizin benutzt, um die Luft zu desinfizieren. Da sie aber ziemlich viel Rauch machen, wirkte die Übung sehr authentisch. Jedes Kind bekam ein feuchtes Tuch, das es vor Mund und Nase halten sollte. Die Kinder stellten sich in ih-

rem Klassenzimmer in einer Reihe auf, und als der Feueralarm ertönte, gingen sie schnell hinaus. Draußen im Hof zündeten die Lehrerinnen in einem Blech-eimer Papier an und zeigten, wie man mit dem Feuerlöscher oder mit Wasser Feuer löschen kann. Alle schauten ganz gebannt zu. Im Einzelunterricht wiederholten die Sprachheiltherapeuten später nochmals Worte wie „Feuer, Feueralarm, Feuerlöscher, Feuerwehr, Feuerwehrrauto ...“. Ich fand die Übung sehr eindrücklich und bin mir sicher, dass sich die Kinder noch lange an diesen Tag erinnern!

• **Dorothee Brutzer**

Leiterin des Patenschaftsprogramms



Patenkind Tu Yuxin mit einem feuchten Tuch. Sie wird seit September 2017 unterstützt.



Zwei Lehrerinnen zünden Zeitungspapier an, das anschließend gelöscht werden soll.



Mit dem kleinen Feuerlöscher kann man besser zielen als mit dem großen.



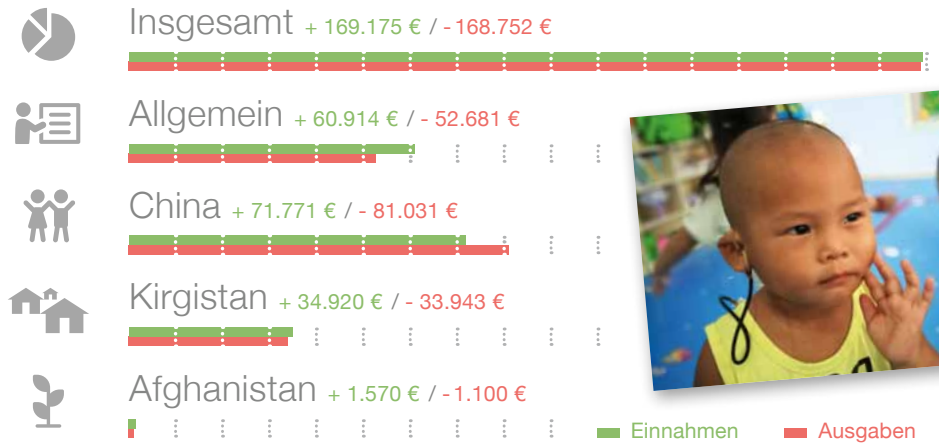
Herr Yang spielt mit Tu Yuxin ein Spiel zum Thema und wiederholt so viele Wörter.

Zur Info

Die Übung fand im Sprachheilzentrum in Zhuzhou statt, das rund 70 Kilometer südlich von Changsha liegt. Das Zentrum wird von Frau Yang und ihrem Bruder geleitet. Global Team unterstützt dort seit Herbst 2015 mehrere Kinder. Das Zentrum besteht seit 2009. Frau Yang ist Witwe und hat zwei kleine Töchter.

Finanzen und Ergebnisse 2018

Wir danken allen, die Global Team 2018 unterstützt haben. Insgesamt wurden uns 169.175 Euro zur Verfügung gestellt. Diese verteilen sich auf 60.914 Euro allgemeine Spenden und Zuschüsse, 71.771 Euro für China, 34.920 Euro für Kirgistan und 1.570 Euro für Afghanistan. Die Gesamtausgaben betragen 168.752 Euro. Durch die Weihnachtspendenaktion für Projekte in Kirgistan und Afghanistan kamen bis zum Jahresende 2.035 Euro zusammen.



China

Förderung taubstummer Kinder in Sprachheilzentren durch Patenschaften

Mit 81.031 Euro flossen 48 Prozent der Ausgaben in die Förderung von 40 taubstummen Kindern (25 Jungen, 15 Mädchen). 19 Kinder schlossen das Sprachheiltraining 2018 erfolgreich ab. Die Bäckerei „Bach’s Bakery“ trägt sich wirtschaftlich selbst. Das Ziel der beruflichen Förderung und Arbeitsplatzschaffung für Menschen mit Behinderungen zeigt Wirkung. Seit Beginn haben schon 15 Lehrlinge erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen. Fünf der früheren Azubis arbeiten weiterhin bei „Bach’s Bakery“. Von den 13 Angestellten sind acht taubstumm.

Kirgistan

Dorfentwicklung und die schulische Förderung von Kindern mit Behinderung

Zwei Partnerprojekte in Kirgistan erhielten zusammen 33.943 Euro (20 Prozent). Davon profitierten 21 Kinder mit Behinderungen und deren Familien, die in einer Rehabilitationseinrichtung entsprechend gefördert werden. 198 Personen werden durch ein Dorfentwicklungsprojekt erreicht. Es konnten effizientere Öfen für zwei Familien mit 20 Personen gebaut und ein Lehrvideo gedreht werden. Zudem wurde ein Kindergarten in einem vorhandenen Gebäude aktiviert. Die Schulung von zwei kirgisischen Trainern für Dorfentwicklung dient dem Aufbau örtlicher Expertise.

Afghanistan

Unterstützung von Binnenflüchtlingen mit Hilfe-zur-Selbsthilfe-Maßnahmen

Das Projekt für Binnenflüchtlinge erhielt einen ersten Beitrag von 1.100 Euro. In zwei Dörfern werden Gesundheitsschulungen angeboten, 25 Personen lernten den Anbau von Wintergemüse, zwei Solarbrunnen wurden installiert.

Allgemein

- Beratung von Partnern: 18.274 Euro (11 %)
- Öffentlichkeitsarbeit: 8.333 Euro (5 %)
- Verwaltungsaufgaben: 26.074 Euro (15 %)

Symbole: Noun Project (Rudez Studio: Diagramm, Adrien Coquet: Allgemein, Alina Oleynik: Kinder, James: Pflanze)

• **Andreas Jenny, Geschäftsführer**

Hinweis

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer politischer Ereignisse in Krisengebieten nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsmäßigen Zweck zugeführt.

Global Team Hilfsbund e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1999 gegründet wurde und beim Amtsgericht Stuttgart (VR 330751) eingetragen ist. Er ist vom Finanzamt Pforzheim unter der Steuernummer 49053/04548 als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Impressum

“Global Team” Hilfsbund e.V.
 Postfach 11 09 | 75324 Schömberg
 Tel.: 07084 97826-47 | Fax: 07084 97826-49
 info@global-team.org | www.global-team.org

Vorsitzender: Dr. med. Thomas Schmid
 Geschäftsführer: Andreas Jenny

Global Team News
 Redaktion: Ulrike Wurster, Andreas Jenny (V.i.S.P.)
 Gestaltung: Samuel Pross, die kreatur.com
 Druck: Druckhaus Weber, Althengstett
 Fotos: Global Team, iStock (M.Evans, luxG4, energyy)
 Erscheinungsweise: Vierteljährlich
 Erscheinung, Ausgabe 2.2019: 1. Juni 2019

Spendenkonto
 “Global Team” Hilfsbund e.V.
 Sparkasse Pforzheim Calw
 IBAN-Nr.: DE64 6665 0085 0001 6802 50
 Swift-BIC.: PZHSDE66